STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Beschluss-Nr:	Status	Datum	Wahlperiode
0883/2023/3.1	öffentlich	23.10.2023	2021 - 2026
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Anschaffung von Parklets			
<u>Beratungsfolge:</u>			
14.11.2023	Bau- und Sanierungsausschuss		öffentlich
06.12.2023	Verwaltungsausschuss		nicht öffentlich
12.12.2023	Rat der Stadt Norden		öffentlich
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u>		<u>Organisationseinheit:</u>	
Alberts, 3.1		Stadtentwicklung	

Beschlussvorschlag:

1. Es sollen für die Dauer von sechs Monaten fünf Parklets für Verkehrsversuche angemietet werden.
2. Nach der Dauer des Verkehrsversuches bzw. der Mietdauer soll wiederum über den Ankauf der Parklets im Ausschuss entschieden werden.
3. Die erforderlichen Finanzmittel in Höhe von 125.000 EUR sind vorbehaltlich der Haushaltsberatungen in den Haushalt 2024 einzustellen.

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja	☒	Betrag:	<u>125.000,-</u> €
	Nein	☐		
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung	Ja	☐	Haushaltsstelle:	<u>511-01-01</u>
	Nein	☒	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
Folgejahre	Ja	☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☒		
Folgekosten	Ja	☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☒		
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja	☐	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☒		

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja	☐	_____
	Nein	☒	(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken, weil
 2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen, weil
 3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt, weil
 4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt, weil
 5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte, weil
 6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum, weil
 7. Wir unterstützen die Flüchtlingshilfe, weil
 8. Wir fördern den Klimaschutz, weil wir für mehr Grün im öffentlichen Raum sorgen.
 9. Wir fördern die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen der Stadt Norden, weil
- (Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)
- Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)
Schaffung von Verkehrsberuhigenden Maßnahmen bei gleichzeitiger Steigerung des Grünflächenanteils in den Straßenzügen durch modulares, begrüntes Straßenmobiliar.
- Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Allgemeines

Die Verkehrsplanung der vergangenen Dekaden war in Norden, wie auch vielerorts sonst, stark Automobilorientiert. Dies zeigt sich vor allem in überdimensionierten Querschnitten für den motorisierten Verkehr und zu gering dimensionierten Anlagen für den Fuß- und Radverkehr. Ganze Straßenzüge wurden nicht entsprechend den eigentlichen Nutzungen und Funktionen gestaltet. So findet man vielerorts in Norden Siedlungsstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche, welche grundsätzlich lediglich der Erschließung dienen, jedoch über überdimensionierte Fahrbahnbreiten von >6,00m und keinerlei verkehrsberuhigende Gestaltungselemente verfügen.

Beispiel Dortmunder Straße

Anwohner der Dortmunder beklagen einen erhöhten Durchgangsverkehr und eine zu hohe Fahrgeschwindigkeit des motorisierten Verkehrs. Die Verwaltung hat daraufhin Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen über einen Zeitraum von einer Woche durchgeführt. Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass etwa 98% der FahrerInnen die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 10km/h überschreiten. Die V85 liegt bei 27km/h, die tatsächlich gefahrene Höchstgeschwindigkeit bei 54km/h.

Zurückzuführen ist dieser Umstand darauf, dass die Straßenraumgestaltung eine Fahrbahnbreite von 5,00m vorhält. Dabei verfügt der Straßenzug über keinerlei verkehrsberuhigende Elemente, lediglich sind einige Pflanzkästen provisorisch angeordnet worden. Es ergibt sich somit eine ungehinderte Durchfahrt, wobei die Geschwindigkeiten nicht der verordneten Schrittgeschwindigkeit angepasst werden.

Lösungsvorschlag

Eine Lösung kann eine nachträgliche Gestaltung des Straßenraumes unter Einrichtung von Verschwenkungen durch Grünflächen etc. sein. Hierdurch kann zum einen die Fahrgassenbreite lokal auf ein maximales Maß von 3,00m verringert werden und zum anderen wird der Fahrzeuglenker durch die Verschwenkung zur Anpassung der Geschwindigkeit angeregt.

Da dieser bauliche Eingriff jedoch relativ kostenintensiv ist, bietet sich an, mittels temporär eingerichteter Gestaltungselementen, s.g. Parklets, zunächst einen Verkehrsversuch einzurichten. Im Falle der Dortmunder Straße wären zunächst fünf Parklets anzuordnen, wobei über einen Zeitraum von etwa sechs Monaten die Wirkung evaluiert werden kann. Nach dem Versuch kann dann eine entsprechende Planung und fixe Installation von Verkehrsberuhigenden Elementen, je nach Ausgang des Versuchs, angestrebt werden.

Die eingesetzten Parklets können dabei an einem anderen Standort wiederum zu einem Verkehrsversuch oder zur vorübergehenden Verkehrsberuhigung eingesetzt werden.

Ausstattungsvarianten und Kosten

Angestrebt ist die Anschaffung von fünf, wie folgt konfigurierter Parklets:

- Abmessung: 2,00m Breite, 3,00-5,00m Länge
- alle mit Bepflanzungen ausgestattet, hochwüchsig bis zu ca. 2,00m Höhe
- zwei Parklets mit Sitzgelegenheiten ausgestattet
- ein Parklet mit Radabstellmöglichkeiten ausgestattet
- zwei Parklets vollständig aus Pflanzkübeln zusammengesetzt

Die Parklets sind grundsätzlich modular aufgebaut und können mittels Hubwagen/Stapler bewegt und verladen werden. Beispiele für die Gestaltung von Parklets sind der Beilage zu entnehmen.

Eine käufliche Anschaffung von fünf Parklets mit einer in etwa Abmessung von 2,00m Breite und 5,00m Länge würde sich auf eine Summe von geschätzt € 125.000,- belaufen. Zunächst ist die Anschaffung jedoch auf Mietbasis für die Dauer von 6 Monaten, entsprechend der Dauer eines ersten Verkehrsversuches, vorgesehen. Die Kosten für die Miete konnten bis zur Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht eruiert werden.

Sollten die Parklets in Ihrer Wirkung während der Phase des Verkehrsversuches überzeugen, so wird anschließend der Kauf angestrebt.

Die Kosten für die Miete und den anschließenden Ankauf werden im Haushaltsjahr 2024 auf der Kostenstelle 511-01-01 eingeplant.

Hervorzuheben ist nochmals, dass die Parklets vielfach für diverse Verkehrsversuche an verschiedenen Standorten in Norden verwendet werden können.